



WOCHENENDE DER GRAPHIK 2017

Jedes Jahr am zweiten Wochenende des Monats November bieten Graphische Sammlungen in Museen oder anderen öffentlichen Einrichtungen in der Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz besondere Veranstaltungen rund um die KUNST AUF PAPIER an.

Dieses Jahr fällt das WOCHENENDE DER GRAPHIK auf den **11. und 12. November** .

Die zahlreichen Angebote finden Sie auf der Internetseite des Netzwerks im Hauptmenü VERANSTALTUNGEN:

<https://www.netzwerk-graphische-sammlungen.com/veranstaltungen/>

Eine nahezu vollständige Veranstaltungsübersicht finden Sie in vorliegendem Dokument. Die Angebote sind alphabetisch nach Orten aufgelistet.

Graphische Sammlungen in folgenden Städten sind beteiligt: Aarau, Ahlen, Basel, Bedburg -Hau, Braunschweig, Coburg, Darmstadt, Dresden, Düren, Erfurt, Frankfurt, Göttingen, Greiz, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Köln, Leipzig, Mainz, Saarbrücken, Weimar, Zürich, Zwickau.

Aargauer Kunsthau, Aarau, Schweiz



August Macke, *Garten mit lesender Frau (am Thunersee)* , 1914, Aquarell über Bleistift auf Papier, 43 x 53 cm, Aargauer Kunsthau Aarau / Legat Dr. Othmar u. Valerie Häuptli; Foto: Jörg Müller, Aarau

Samstag, 11. November 2017, 16 Uhr:

Führung durch die Ausstellung "Back to Paradise" mit Fokus Papierarbeiten. Mit Brigitte Haas, Kunsthistorikerin

Sonntag, 12. November 2017, 11 Uhr:

Führung durch die Ausstellung "Back to Paradise" mit Fokus Papierarbeiten. Mit Brigitte Haas, Kunsthistorikerin

Kontakt: Doris Huber, Führungen/Veranstaltungen, Aargauer Kunsthaus, doris.huber@ag.ch, Tel. ++41 62 835 23 39

Kunstmuseum Ahlen



Fritz Klemm, *Wand*, o.J., Papiercollage, 70 x 90 cm, Foto: H. Kemper

Sonntag, 12.11., 15.30 – 16.30 Uhr:

Themenführung – Das grafische Schaffen von Fritz Klemm

Ein informativer und unterhaltsamer Rundgang führt durch das interessante Leben und das Schaffen des Karlsruher Künstlers Fritz Klemm (1902 -1998), der sein Werk spät, im Laufe der 1970er Jahre, veröffentlichte und seitdem größte Anerkennung erhielt. Fritz Klemms Kunst steht für ihre Dichte und Intensität, mit der er alltägliche Motive auf das Wesentliche reduziert. Seit den 1970er Jahren widmet er sich gänzlich dem Arbeiten auf und mit Papier. Das Papier dient nicht nur als Untergrund sondern wird auf vielfältige Weise bezeichnet, bemalt und als konkretes Material geschnitten, aufgebrochen und in seiner besonderen Spezifik eingesetzt.

Immer wieder führte sein Weg an die Grenzen einer gegenständlichen Malerei ohne das gegenständliche Motiv ganz zu verlassen.

Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 12.11., 16.30 – 18.00 Uhr:

Offenes Atelier – Arbeiten mit und auf Papier

In einem kleinen Workshop für die ganze Familie können im Museumsatelier verschiedene Möglichkeiten mit Papier zu gestalten, ausprobiert werden.

Der Eintritt ist frei.

Kunstmuseum Basel



Franziska Furter, *Corona IX*, 2012, Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett; Foto: Kunstmuseum Basel, Martin P. Bühler

Samstag, 11.11.2017:

Führungen und Gespräche

Samstag, 11.11.2017, 14.00 bis 14.45 Uhr:

Artist talk 1

Markus Schwander im Gespräch mit der Kuratorin Anita Haldemann in der Ausstellung „Randgänge der Zeichnung“

Ob Laie, Liebhaber oder Experte: Am Wochenende der Graphik zieht die Kunst auf Papier jeden in ihren Bann. Erleben Sie die Zeichenkunst hautnah im unmittelbaren Gespräch mit Künstlern oder beim Erproben experimenteller Techniken. Im Studienraum des Kupferstichkabinetts und im Atelier der Restauratorinnen können Sie hinter die Kulissen des Kunstmuseums blicken und mehr über das Universum aus über 300'000 Kunstwerken auf Papier erfahren.

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine Voranmeldung.

Samstag, 15.00 bis 15.30 Uhr:

Graphikrestaurierung

Die Restauratorinnen Chantal Schwendener und Caroline Wyss gewähren Ihnen Einblick in ihren täglichen Umgang mit Werken auf Papier

Ob Laie, Liebhaber oder Experte: Am Wochenende der Graphik zieht die Kunst auf Papier jeden in ihren Bann. Erleben Sie die Zeichenkunst hautnah im unmittelbaren Gespräch mit Künstlern oder beim Erproben experimenteller Techniken. Im Studienraum des Kupferstichkabinetts und im Atelier der Restauratorinnen können Sie hinter die Kulissen des Kunstmuseums blicken und mehr über das Universum aus über 300'000 Kunstwerken auf Papier erfahren.

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine Voranmeldung.

Samstag, 16.00 bis 16.30 Uhr:

Graphikrestaurierung

Die Restauratorinnen Chantal Schwendener und Caroline Wyss gewähren Ihnen Einblick in ihren täglichen Umgang mit Werken auf Papier

Ob Laie, Liebhaber oder Experte: Am Wochenende der Graphik zieht die Kunst auf Papier jeden in ihren Bann. Erleben Sie die Zeichenkunst hautnah im unmittelbaren Gespräch mit Künstlern oder beim Erproben experimenteller Techniken. Im Studienraum des Kupferstichkabinetts und im Atelier der Restauratorinnen können Sie hinter die Kulissen des Kunstmuseums blicken und mehr über das Universum aus über 300'000 Kunstwerken auf Papier erfahren.

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine Voranmeldung.

Samstag, 17.00 bis 17.45 Uhr:

Artist talk 2

Franziska Furter im Gespräch mit der Kuratorin Anita Haldemann in der Ausstellung „Randgänge der Zeichnung“

Ob Laie, Liebhaber oder Experte: Am Wochenende der Graphik zieht die Kunst auf Papier jeden in ihren Bann. Erleben Sie die Zeichenkunst hautnah im unmittelbaren Gespräch mit Künstlern oder beim Erproben experimenteller Techniken. Im Studienraum des Kupferstichkabinetts und im Atelier der Restauratorinnen können Sie hinter die Kulissen des Kunstmuseums blicken und mehr über das Universum aus über 300'000 Kunstwerken auf Papier erfahren.

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine Voranmeldung.

Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr:

Offener Studienraum

Der Studienraum: Das Tor zu 300'000 Zeichnungen und Druckgraphiken

Annika Baer steht den Besuchern Rede und Antwort über ihre Arbeit hinter den Kulissen des Museums

Edvard Munchs und Ernst Ludwig Kirchners Farbholzschnitte

Die Kunsthistorikerinnen Géraldine Meyer und Karoline Schliemann entführen Sie in die Welt der expressionistischen Druckgraphik

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine Voranmeldung.

Samstag, 11.00 bis 18.00 Uhr

Offenes Atelier – Experimentelles Zeichnen für Gross und Klein

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine Voranmeldung.

Sonntag, 12.11.2017:

Führungen und Gespräche

Sonntag, 12:00 bis 12:45 Uhr:

Artist talk 3

Nadine Fecht im Gespräch mit der Kuratorin Anita Haldemann in der Ausstellung „Randgänge der Zeichnung“

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine Voranmeldung.

Sonntag, 14.00 bis 14.45 Uhr:

Artist talk 4

Kilian Rüthemann im Gespräch mit dem Kunsthistoriker Toni Hildebrandt in der Ausstellung „Randgänge der Zeichnung“

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine Voranmeldung.

Sonntag, 15.00 bis 15.30 Uhr:

Alte Meister druckfrisch

Die Kuratorin Ariane Mensger führt durch die Ausstellung „Ihr Kinderlein kommet“ und erklärt die Feinheiten der druckgraphischen Techniken

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine Voranmeldung.

Sonntag, 16.00 bis 16.30 Uhr:

Meister druckfrisch

Die Kuratorin Ariane Mensger führt durch die Ausstellung „Ihr Kinderlein kommet“ und erklärt die Feinheiten der druckgraphischen Techniken

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine Voranmeldung.

Sonntag, 17.00 bis 17.45 Uhr:

Artist talk 5

Corsin Fontana im Gespräch mit der Kuratorin Anita Haldemann in der Ausstellung „Randgänge der Zeichnung“

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine Voranmeldung.

Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr:

Offener Studienraum

Der Studienraum: Das Tor zu 300'000 Zeichnungen und Druckgraphiken
Jonas Hänggi steht den Besuchern Rede und Antwort über seine Arbeit hinter den Kulissen
des Museums
Edvard Munchs und Ernst Ludwig Kirchners Farbholzschnitte
Die Kunsthistorikerin Karoline Schliemann entführt Sie in die Welt der expressionistischen
Druckgraphik
Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine
Voranmeldung.

Sonntag, 11.00 bis 18.00 Uhr:

Offenes Atelier – Experimentelles Zeichnen für Groß und Klein

Alle Veranstaltungen sind im Museumseintritt inbegriffen und erfordern keine
Voranmeldung.

Das Wochenende der Graphik wird unterstützt durch:

Freunde des Kunstmuseums Basel

Unsere Partner in Basel:

Basler Papiermühle <http://www.papiermuseum.ch/>

Druckwerk <http://www.druckwerk.ch/de>

Bedburg -Hau, Museum Schloss Moyland, Graphische Sammlung



Gottfried Wiegand, Balance auf der äußersten Spitze, 1980, Stiftung Museum Schloss Moyland (Ausschnitt)

Samstag, 11.11., 11 –17 Uhr:

Scherenschnittfilme von Lotte Reiniger

Im Filmraum des Schlosses

Kosten: Museumseintritt, Programm frei

Samstag, 11.11., 13 –14.45 Uhr:

Werkstattgespräch mit Krzysztof Nast M. A., Papierrestaurator

Das Material Papier: Vielfalt und Probleme aus Sicht des Papierrestaurators

In der Restaurierungswerkstatt der Alten Vorburg

Kosten: Museumseintritt, Programm frei

Samstag, 11.11., 15 –16.30 Uhr:

Notizzettel, Schreibpapier, gerissen und gebraucht: Papiere bei Joseph Beuys
Kurzvortrag mit Führung mit Dr. Barbara Strieder, Leiterin Grafische Sammlung
Im Zwirnersaal des Schlosses
Kosten: Museumseintritt, Programm frei

Sonntag, 12.11., 11 –17 Uhr:

Scherenschnittfilme von Lotte Reiniger
Im Filmraum des Schlosses
Kosten: Museumseintritt, Programm frei

Sonntag, 12.11., 13 -14 Uhr:

Auf Papierentdeckungsreise im Grafikdepot
Führung im Grafikdepot mit Dr. Barbara Strieder, Leiterin Grafische Sammlung
Kosten: Museumseintritt, Programm frei

Sonntag, 12.11., 15 –16.30 Uhr:

Papierschöpfen – In der Kunstwerkstatt im Schloss
Mit Sarah Lampe
Kosten: Museumseintritt, Programm frei

Braunschweig, Herzog Anton Ulrich -Museum



Goya & co

Im Herzog Anton Ulrich -Museum spielen Druckgraphik und Zeichnung eine wichtige Rolle. Das gilt für das Ausstellen und Erforschen ebenso wie für die neugestaltete Online -Präsentation im „Virtuellen Kupferstichkabinett“ (www.virtuelles-kupferstichkabinett.de). Sonderführungen gewähren Einblicke in graphische Welten von der Renaissance bis heute.

Die Ausstellung „Goya. Monster, Esel, Leidenschaften & zeichnerische Reflexionen von Herbert Nauderer: The madhouse, vol. 1“ ist am „Wochenende der Graphik 2017“ kostenfrei zugänglich.

Samstag, 11.11., 15.00 Uhr:

Highlights des Kupferstichkabinetts – real und virtuell

Führung mit Christiane Pagel M.A. im Studiensaal des Kupferstichkabinetts

Teilnehmerzahl beschränkt. Vorherige Anmeldung empfohlen (0531 / 1225 2424).

Die Ausstellung „Goya. Monster, Esel, Leidenschaften & zeichnerische Reflexionen von Herbert Nauderer: The madhouse, vol. 1“ ist am „Wochenende der Graphik 2017“ kostenfrei zugänglich.

Sonntag, 12.11., 11.30 Uhr:

Goya – Los Caprichos

Führung im Ausstellungssaal zum Thema „Kunst auf Papier“ mit Andreas Uhr M.A.

Teilnehmerzahl beschränkt. Vorherige Anmeldung empfohlen (0531 / 1225 2424).

Die Ausstellung „Goya. Monster, Esel, Leidenschaften & zeichnerische Reflexionen von Herbert Nauderer: The madhouse, vol. 1“ ist am „Wochenende der Graphik 2017“ kostenfrei zugänglich.

Sonntag, 12.11., 15 Uhr:

„Antichità romane“ – Antike Skulptur in Druckgraphik und Zeichnungen der Renaissance

Führung im Studiensaal des Kupferstichkabinetts mit Prof. Dr. Thomas Döring

Teilnehmerzahl beschränkt. Vorherige Anmeldung empfohlen (0531 / 1225 2424).

Die Ausstellung „Goya. Monster, Esel, Leidenschaften & zeichnerische Reflexionen von Herbert Nauderer: The madhouse, vol. 1“ ist am „Wochenende der Graphik 2017“ kostenfrei zugänglich.

Coburg, Kunstsammlungen der Veste Coburg



Lukas Cranach, Martin Luther (Detail)

Samstag, 11.11., 13.15 Uhr:

Lutherportraits – Der Reformator im Bild

Die von Lucas Cranach geschaffenen Bildnisse Luthers prägen unsere Vorstellung vom Aussehen des Reformators bis heute. In der Führung von PD Dr. Stefanie Knöll wird es um die Entwicklung des Lutherportraits von den frühen Darstellungen als asketischer Augustinermönch zu den späten Portraits Luthers als gewichtiger Reformator gehen.

Samstag, 11.11., 13.30 Uhr:

Eine unmögliche Begegnung – Bildbetrachtung für 9 - bis 13-Jährige
Martin Luther trifft Jesus Christus persönlich? Eigentlich unmöglich! Schließlich liegen rund 1500 Jahre zwischen den beiden. Regina Lohwasser M.A. stellt ein Bild vor, in dem jedoch genau diese Begegnung zu sehen ist. Danach kannst Du auf Deine eigene Zeitreise gehen. Mit wem wärest Du gerne zusammen in einem Bild zu sehen?

Samstag, 11.11., 14.15 bis 15.30 Uhr :

Druckwerkstatt für Kinder

Ein Großauftrag für reformatorische Flugblätter ist eingegangen. In der Druckwerkstatt können Kinder ab 6 Jahren erkunden, wie im 16. Jahrhundert Schablonen eingesetzt wurden, um Flugblätter zu kolorieren.

Samstag, 11.11., 14.30 Uhr :

Die Kunst der Erleuchterey – von Illuminirern, Briefmalern und Patronirern n

Durch die Entwicklung der Buchdruckerkunst wurde auch die Herstellung farbiger Illustrationen in immer schneller werdende Herstellungsabläufe integriert. Gerade für die Verbreitung reformatorischen Gedankenguts wurden diese neuen Handwerks - und Kunstformen genutzt. In einer Führung gibt Graphikrestaurator Wolfgang Schwahn M.A. einen Einblick in die Vielfalt farbiger Illustration der Reformationszeit.

Sonntag, 12.11., 13.15 Uhr:

Die Kunst der Erleuchterey – von Illuminirern, Briefmalern und Patronirern

Durch die Entwicklung der Buchdruckerkunst wurde auch die Herstellung farbiger Illustrationen in immer schneller werdende Herstellungsabläufe integriert. Gerade für die Verbreitung reformatorischen Gedankenguts wurden diese neuen Handwerks - und Kunstformen genutzt. In einer Führung gibt Graphikrestaurator Wolfgang Schwahn M.A. einen Einblick in die Vielfalt farbiger Illustration der Reformationszeit.

Sonntag, 12.11., 13.00 bis 15.00 Uhr:

Kindermalwerkstatt. Martin Luther muss sich verstecken

Martin Luther muss sich auf der Wartburg verstecken. Da jeder weiß, wie er aussieht, lässt er sich einen Bart wachsen. Helft Ihr uns, Luther zu verkleiden, damit er weniger leicht zu erkennen ist?

Sonntag, 12.11., 14.00 Uhr:

Das besondere Blatt: Lucas Cranach malt Martin Luther

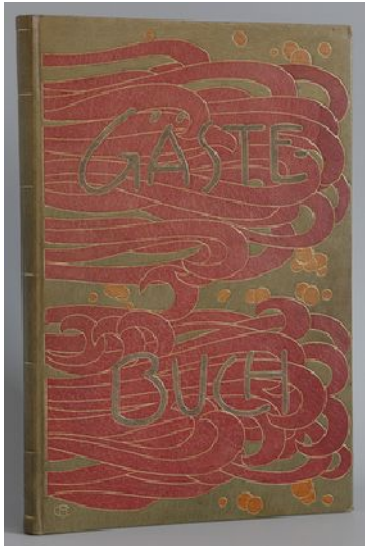
Der aus Coburg stammende Gustav König schuf im 19. Jahrhundert eine umfangreiche graphische Folge mit Szenen aus dem Leben Luthers, die bei Publikum und Kritik großen Anklang fand. Sie umfasst auch eine Darstellung, die zeigt, wie Martin Luther von Lucas Cranach portraitiert wird. PD Dr. Stefanie Knöll stellt die Graphikfolge vor, die den Ruf des Künstlers als „Luther -König“ begründete.

Sonntag, 12.11., 15.00 Uhr:

Zuhause bei Martin Luther. Kunstbetrachtung für Grundschul Kinder

Kommt mit und werft einen Blick in das Privatleben des berühmten Martin Luther! Sein Sohn Hans lädt uns zu einem Weihnachtsfest im Hause Luthers ein. Welche Geschenke bekamen die Kinder, und welche Weihnachtsbräuche gab es damals? Wir gehen auf Spurensuche in eine vergangene Zeit. Die Kunstbetrachtung von Dr. Meike Leyde ist für Grundschul Kinder geeignet.

Landesmuseum Darmstadt



Samstag, 11. 11., 15 Uhr:

Depotführung

Die Graphische Sammlung am Hessischen Landesmuseum Darmstadt öffnet aus Anlass des Wochenendes der Graphik 2017 eines ihrer zwei Depots. Sie sehen, wie die hochempfindlichen Arbeiten auf Papier dort verwahrt werden und welcher Aufwand zum Schutz dieser Schätze betrieben wird. Wir schauen in Schränke und Schubladen.

Als besonders Highlight zeigen wir Ihnen wertvolle Bücher, die auch zu unserem Bestand gehören. Darunter sind frühe Inkunabeldrucke aus dem 16. Jahrhundert, seltene Druckwerke des Barocks, Darmstädter Jugendstil -Bücher bis zu Büchern, die zeitgenössische Künstler gestaltet haben. Die Depotführung begleiten die Leiterin der Graphischen Sammlung Dr. Mechthild Haas, die Sammlungsverwalterin Monika Stöckl -Reinhard und die wissenschaftliche Volontärin Dr. des. Jennifer Chrost.

Kostenfrei, lediglich Museumseintritt; die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt, vorherige Anmeldung erforderlich: 06151 -1657111, vermittlung@hlmd.de

Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich -Kabinett



Käthe Kollwitz, *Selbstbildnis nach halbrechts*, um 1890, Feder und Pinsel in Schwarz auf Zeichenpapier, 233 x 166 mm (Blatt), Kupferstich -Kabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden; Foto: Herbert Boswank

Sonntag, 12.11. , 13 Uhr:

"Käthe Kollwitz und Marlene Dumas", Kuratorenführung

Sonntag, 12.11. , 14-17 Uhr:

Workshop „Die Figur im Mittelpunkt“
Mit Gabi Keil, Dipl. Malerin /Grafikerin
Teilnahmegebühr: 3 € zzgl. Eintritt

Sonntag, 12.11. , 15:30 Uhr :

Illustration – Workshop für Kinder und Jugendliche Im Josef -Hegenbarth -Archiv
Begleitend zur Ausstellung "Kleiner Muck und Kalif Storch".

Grundlage des Workshops – mit Thomas Baumhekel – ist eine von Josef Hegenbarth illustrierte japanische Ausgabe von Wilhelm Hauffs *Die Karawane* . Japanische Schriftzeichen werden in die Gestaltung einbezogen.

Leopold -Hoesch -Museum & Papiermuseum Düren



Karl Fred Dahmen, *Gläserner Tag*, 1975, Farbradierung, Prägedruck auf schwerem Büttenpapier, 89,5 x 69,8 cm, Leopold Hoesch -Museum, Düren; © VG Bild -Kunst Bonn, 2017; Foto: Peter Hinschläger

Sonntag, 12.11., 14 Uhr:

Führung durch die Ausstellung „Karl Fred Dahmen. Das Prinzip Landschaft“, mit Dr. Tina Roßbroich

Sonntag, 12.11., 15 – 17 Uhr:

Druckworkshop mit Papierexpertin Jutta Reich

Anmeldung: Jeannine Bruno, Leitung Kunstvermittlung, j.bruno@dueren.de, Tel. 02421/252594

Angermuseum Erfurt – Grafische Sammlung



Erich Heckel, *Glockenblumen*, 1922, Aquarell, 66,3 x 50 cm, Angermuseum Erfurt; Foto: Dirk Urban, Erfurt; © 2017 Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen

Sonnabend, 11.11., 16 Uhr :

Führung durch die Heckel -Ausstellung und Blick hinter die Kulissen

Kuratorenführung mit Cornelia Nowak

Nach der Führung Besichtigung des Grafik -Depots des Angermuseums

Sonntag, 12.11., 11 Uhr :

Führung durch die Heckel -Ausstellung und Blick hinter die Kulissen

Kuratorenführung mit Cornelia Nowak

Nach der Führung Besichtigung des Grafik -Depots des Angermuseums

Städel Museum – Graphische Sammlung



Studiensaal

Samstag, 11.11., 14.30 Uhr:

Von Raffael bis Jackson -Pollock. Die Graphische Sammlung stellt sich vor.

Mit Dr. Regina Freyberger und Dr. Martin Sonnabend,

Anmeldung unter +49(0)69-605098-200 oder info@staedelmuseum.de

Bereits zum neunten Mal veranstalten die Graphischen Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz das „Wochenende der Graphik“. Wahre Schätze sind in der Graphischen Sammlung des Städel Museums zu finden. Die rund 100.000 Zeichnungen und Druckgrafiken vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart sind aus konservatorischen Gründen nicht dauerhaft ausgestellt, werden aber auf Anfrage vorgelegt. Nutzen Sie beim „Wochenende der Graphik“ die Gelegenheit, bedeutende Blätter aus der Nähe in Augenschein zu nehmen. Dr. Regina Freyberger und Dr. Martin Sonnabend geben Ihnen am Samstag einen ausführlichen Einblick in die Graphische Sammlung. Am Sonntag stellt Dr. Ralf Bormann die Digitalisierung der Graphischen Sammlung vor.

Die Teilnahme ist im Eintrittspreis enthalten. Teilnehmerzahl begrenzt.

Samstag, 11.11., 16.00 Uhr:

Zum Wochenende der Graphik: Führung durch die Ausstellung „Maria Sibylla Merian und die Tradition des Blumenbildes“

Sonntag, 12.11., 14.00 Uhr:

Führung durch die Ausstellung „Maria Sibylla Merian und die Tradition des Blumenbildes“

Sonntag, 12.11., 15.30 Uhr:

600 Jahre Zeichnung und Druckgrafik.

Die Digitalisierung der Graphischen Sammlung, mit Dr. Ralf Bormann

Anmeldung unter +49(0)69-605098-200 oder info@staedelmuseum.de

Bereits zum neunten Mal veranstalten die Graphischen Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz das „Wochenende der Graphik“. Wahre Schätze sind in der Graphischen Sammlung des Städel Museums zu finden. Die rund 100.000 Zeichnungen und

Druckgrafiken vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart sind aus konservatorischen Gründen nicht dauerhaft ausgestellt, werden aber auf Anfrage vorgelegt. Nutzen Sie beim „Wochenende der Graphik“ die Gelegenheit, bedeutende Blätter aus der Nähe in Augenschein zu nehmen. Dr. Regina Freyberger und Dr. Martin Sonnabend geben Ihnen am Samstag einen ausführlichen Einblick in die Graphische Sammlung. Am Sonntag stellt Dr. Ralf Bormann die Digitalisierung der Graphischen Sammlung vor.

Die Teilnahme ist im Eintrittspreis enthalten. Teilnehmerzahl begrenzt.

Kunstsammlung der Universität Göttingen



Radierpresse

Sonntag, 12.11., 14 Uhr:

Führung durch die Ausstellung „Mutter Erde“ – Weender Landstraße 2

Führung durch die Ausstellung „Ausstellung Mutter Erde. Vorstellungen von Natur und Weiblichkeit in der Frühen Neuzeit“ mit Rudolph Krüger

In der europäischen Kultur wird die Natur mit klangvollen Namen bezeichnet: Mutter Erde, Frau Natur, Gaia. Fast immer wird dabei die Natur als weiblich gedacht und dargestellt. Dies findet auch in vielen Bildern seit der Frühen Neuzeit seinen Niederschlag, welche die Natur als Gebälerin und Erzieherin, Magierin und Hüterin der Welt zeigen. Die antike, kleinasiatische Fruchtbarkeitsgöttin Diana Ephesia war hier das meist berühmte Vorbild, die – mit vielen Brüsten ausgestattet – Produktivität und Vielfalt der Natur symbolisieren sollte. Zugleich wurden im europäischen Denken gängige Ansichten darüber, was weiblich sei und wie sich Frauen zu verhalten hätten, durch Naturprinzipien legitimiert: Frauen galten als das 'natürlich' schwächere Geschlecht und ihre Gebärfähigkeit wurde als naturgegebenes Lebensziel vorausgesetzt. Letztlich spiegeln sich diese Vorstellungen auch noch in modernen Begriffsfindungen wie 'working mum' wider, in der die – scheinbar als nicht selbstverständlich zu verstehende – Verknüpfung von erwerbstätigem Arbeiten und dem Aufziehen von Kindern als dem eigentlich 'typisch' weiblichen Betätigungsfeld vollzogen wird.

Diese Vorstellungen und Projektionen werden in vielen Beispielen frühneuzeitlicher Druck- und Buchgrafik ins Bild gesetzt. Die Kupferstiche aus Göttinger und Hamburger Beständen können dabei ein reiches Tableau liefern: Die Ausstellung zeigt unter ihren fast 100 Exponaten Werke nach Maarten van Heemskerck, Hendrick Goltzius, Peter Paul Rubens ebenso wie Titelblätter antiquarischer, kunstgeschichtlicher, naturkundlicher und

philosophische Texte von Cesare Ripa, Athanasius Kircher, Joachim von Sandrart sowie Georges Louis de Buffon.

Die Ausstellung „Mutter Erde“ ist ein Kooperationsprojekt des Kunstgeschichtlichen Seminars mit der Universität Hamburg, der Forschungsstelle Naturbilder/Images of Nature, der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg sowie der Kunstsammlung der Universität Göttingen.

Sonntag, 12.11., 11 Uhr:

Körpergraphik – Vortrag im Hörsaal des Auditoriums , Weender Landstraße 2

Vortrag: Jagua – die magische Tattoo-Tinte aus dem Regenwald

Seit Urzeiten benutzen viele indigene Völker von Costa Rica bis Brasilien und Bolivien den Saft der „Jagua“-Frucht (*Genipa americana*) für temporären Körperschmuck. Der Saft erzeugt auf der Haut eine blauschwarze „Tattoo“, das mit nichts abzubekommen ist – bis es nach 14 Tagen von selbst verschwindet. Ein farbenfroher Vortrag voller Leidenschaft für den tropischen Regenwald, die große Vielfalt seiner Pflanzen und Tiere und die Tattoos. Ein neuer Blickwinkel auf eine alte Kunst.

Weender Landstraße 2

Sonntag, 12.11., 12 Uhr:

Lebensgefühl Tattoo

Workshop: Das „Lebensgefühl Tattoo“ zum Ausprobieren! Vertrauen Sie sich der Magie des Regenwaldes an und lassen Sie sich – unblutig und schmerzfrei – ein temporäres Jagua-Tattoo zeichnen! Bedenken Sie bitte, dass der Saft nach dem Auftragen 3 Stunden trocknen und einziehen muss – eine gute Gelegenheit für eine entspannte Sonntagmittagslektüre oder einen ausgiebigen Besuch der Kunstsammlung!

Workshop im Seminarraum der Zentralen Kustodie, nur mit Voranmeldung unter

mschwer@uni-goettingen.de

Weender Landstraße 2

Sonntag, 12.11., 14–19 Uhr:

Workshop „Die Kunst der Radierung“ im Künstlerhaus Göttingen

Die Kunst der Radierung – Workshop im Lichtenberghaus, Gotmarstr. 1, Obere Etage

Für Freunde der künstlerischen Graphik bietet der Künstler Georg Hoppenstedt in der Werkstatt des Künstlerhauses einen Schnupperkurs mit einer praktischen Einführung in die Technik der Radierung an. Die Verfahren des Kupfertiefdrucks werden an Beispielen demonstriert. Sodann wird eine eigene Kaltnadelradierung erarbeitet und auf der Presse gedruckt.

Material wird gestellt; Teilnehmerzahl max. 8 Personen; vorherige Anmeldung unter 0551-44899 oder per Mail: info@kunstvereingoettingen.de

Staatliche Bücher - und Kupferstichsammlung Greiz im Sommerpalais



James Watson, nach Joshua Reynolds , Sarah Price , Schabkunst, 1770, Staatliche Bücher - und Kupferstichsammlung Greiz

Samstag, 11.11. und Sonntag, 12.11., jeweils 11 -16 Uhr:

Sonderausstellung Schabkunst und Digitalisierung

Eine besondere Kostbarkeit des Bestandes der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz im Sommerpalais bilden die knapp tausend Porträts in Schabkunsttechnik, gesammelt von der englischen Prinzessin Elizabeth (1770-1840), der dritten Tochter König Georges III. von Großbritannien.

Durch die vom Freistaat Thüringen im Rahmen des Volontariatsprogrammes 2016/2017 geförderte Stelle im Museum im Sommerpalais Greiz wurde die umfassende wissenschaftliche Bearbeitung des wertvollen Schabkunstbestandes möglich.

Grundvoraussetzung des Projekts bildet die Digitalisierung der druckgrafischen Blätter, die nun im Portal *Museen in Thüringen* online zur Einsicht stehen.

Die Digitalisierung der Bestandsgruppe bedeutet einen großen Schritt für das Museum in Bezug auf die moderne Verwaltung und neue Ausstellungs - und Präsentationsformen der Sammlung. Auch zukünftig können/könnten hier Fördermittel die digitale Aufbereitung voranbringen und wichtige Bestandsgruppen wie die edlen Klebebände der Prinzessin Elizabeth oder die neu erworbene Sammlung des Karikaturisten Klaus Vonderwerth für das Internet und ein weltweites Publikum zugänglich machen.

Das Sommerpalais widmet das Wochenende der Grafik dem Thema der digitalen Erschließung im Kontext wissenschaftlicher Erforschung des Museumsbestandes. Am 11. und 12. November werden ausgewählte Schabkunstblätter der Sammlung ausgestellt und die Onlinepublikation durch die Landrätin des Landkreises Greiz, Martina Schweinsburg, und die Projektverantwortlichen am 11. November 2017 um 11 Uhr feierlich freigegeben. Im Anschluss finden Führungen zum Thema Digitalisierung der Schabkunstporträts mit Einblick in die Museumsarbeit durch die Kunsthistorikerinnen Eva-Maria von Máriássy und Dagmar Fehrenbacher statt.

Samstag, 11.11. und Sonntag, 12.11., jeweils 11.00 Uhr :

Führung zur Digitalisierung der Schabkunstporträts
Mit Eva-Maria von Máriássy und Dagmar Fehrenbacher

Samstag, 11.11. und Sonntag, 12.11., jeweils 14 Uhr:

Führung zur Digitalisierung der Schabkunstporträts
Mit Eva-Maria von Máriássy und Dagmar Fehrenbacher

Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg – Graphische Sammlung



Lutz, Joachim (1906 -1954), *Paris, Place de la Concorde im Winter*, 1941, Feder/Tinte, Aquarell, Kurpf. Museum Heidelberg

Sonntag, 12.11., 11.00 Uhr:

Kuratorenführung mit Dr. Anja-Maria Roth in der Sonderausstellung „Joachim Lutz. Zeichner der Stille“

Sonntag, 12.11., 13.00 Uhr:

Kuratorenführung mit Dr. Anja-Maria Roth in der Sonderausstellung „Joachim Lutz. Zeichner der Stille“

Sonntag, 12.11., 14.30 – 17.00 Uhr:

„Einfach loszeichnen! Zeichnen muss sein!“ Workshop für junge Leute
Die Welt der Papiere und Stifte ist groß und bietet viele Möglichkeiten, sich auszudrücken.
Mit Julia Schmutz, Zeichnerin und Illustratorin, und Angelika Dirscherl
Ohne Anmeldung, Eintritt frei
Workshop in der Malstube

Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern



Frank Badur, Ohne Titel, 2002, Aquatinta; Foto: mpk; © VG Bild -Kunst, Bonn 2017

Dienstag 14.11., 19 Uhr :

Eröffnung der Ausstellung „Frank Badur – Less is more. Druckwerke 1969 -2017 :
Frank Badur wurde am 9. April 1944 in Oranienburg bei Berlin geboren, er lebt in Berlin und Finnland. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er 1963 -1969 durch ein Studium der Malerei an der Hochschule für bildende Künste, Berlin. Seit 1973 unterhält er ein ständiges Atelier in Finnland. Von 1985 bis 2009 war er Professor an der Hochschule der Künste (später Universität der Künste), Berlin und seit 1992 ist er Mitglied der Akademie der Künste, Berlin, Sektion Bildende Kunst. 2003 bekleidete er eine Gastprofessur an der China Academy of Art, Hangzhou. Badurs Werk wurde in zahlreichen internationalen Institutionen wie dem Museum of Modern Art, NY, gezeigt und ist in vielen wichtigen Sammlungen wie der Neuen Nationalgalerie oder der Bibliothèque nationale de France in Paris präsent. Die Ausstellung im mpk zeigt facettenreich Frank Badurs Stilfindung in der Konkretion: Klarheit der Komposition und der Proportionen, verbunden mit souveräner, eigenwilliger Farbgestaltung, führen zu essentieller Begegnung von Farben und ihrer gemeinsamen Wirkung. Trotz der Liebe zur Geometrie ist Badur alles andere als ein dogmatischer Vertreter der Konkreten Kunst. Seine Arbeit lebt von der sinnlichen Beschäftigung mit Farbe und Lineatur. Intensität, Rhythmus, Kraft und Klang der Farben und Formen fordern neben einer sachlich -klaren Annäherung auch die einfühlsame Empfindung.

Kunsthalle Karlsruhe – Kupferstichkabinett



Erich Heckel, *Sitzender Mann*, 1912, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe; © Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen

Sonntag, 12.11., 11 Uhr:

Kurzführung zu Erich Heckel: Der Holzschnitt bei Erich Heckel – Tradition und Experiment
Mit Dr. Astrid Reuter

Ausstellung im Vorlesesaal, Hauptgebäude: „Erich Heckel – Zeichnungen und Druckgrafiken aus dem Kupferstichkabinett “

Erich Heckel, bedeutendes Gründungsmitglied der "Brücke", lehrte von 1949 bis 1955 an der Karlsruher Kunstakademie. 1967 hinterließ er einen großen Teil seines zeichnerischen und druckgrafischen Werkes der Kunsthalle Karlsruhe. Rund achtzig Zeichnungen und gut vierhundert Holzschnitte, Radierungen und Lithografien befinden sich heute in der Sammlung des Kupferstichkabinetts. In ihnen spiegelt sich ein reiches Künstlerleben, das mit der Intensität des Expressionismus begann, die Schrecken des ersten Weltkrieges verarbeitete, die Verfemung zur Zeit der Nationalsozialisten erlebte und dem nach dem zweiten Weltkrieg schließlich hohe Anerkennung zuteilwurde. Eine Auswahl seiner expressiven Figuren - und Landschaftsstudien in Feder, Pinsel, Bleistift oder Aquarell sowie seiner herausragenden Holzschnitte und experimentellen Blätter im Tief- und Steindruck ist bis zum 11. Februar im Vorlesesaal zu sehen.

Sonntag, 12.11., 12 Uhr:

Kurzführung zu Erich Heckel: Das Papier als Gestaltungselement in Heckels grafischen Werken

Mit Dr. Astrid Reuter

Ausstellung im Vorlesesaal, Hauptgebäude: „Erich Heckel - Zeichnungen und Druckgrafiken aus dem Kupferstichkabinett “

Sonntag, 12.11., 14 Uhr:

Kurzführung zu Erich Heckel: Feder, Bleistift, Aquarell: Erich Heckels Zeichentechniken

Mit Dr. Dorit Schäfer

Ausstellung im Vorlesesaal, Hauptgebäude: „Erich Heckel - Zeichnungen und Druckgrafiken aus dem Kupferstichkabinett “

Sonntag, 12.11., 15 Uhr:

Kurzführung zu Erich Heckel: Druckgrafische Experimente? Radierungen und Lithographien von Erich Heckel

Mit Dr. Dorit Schäfer

Ausstellung im Vorlesesaal, Hauptgebäude: „Erich Heckel - Zeichnungen und Druckgrafiken aus dem Kupferstichkabinett “

Museumslandschaft Hessen, Schloss Wilhelmshöhe Kassel – Graphische Sammlung



Julius Eugen Ruhl (1796 -1871), *Blick auf den Quirinal* , 1817, Museumslandschaft Hessen Kassel, Graphische Sammlung (Ausschnitt)

Samstag, 11.11., 10.30 –13 Uhr:

Vom Holzschnitt zum Handyclickfoto – Führung und Workshop

Wir verfolgen, wie Bilder vervielfältigt wurden vom Spätmittelalter bis in die heutige Zeit. Führung durch das Depot der Graphischen Sammlung, anschließend vervielfältigen wir ein Kunstwerk selbst und drucken den Herkules.

Kunstbrunch des Juniorclubs des Museumsvereins e. V., Sabine Buchholz und Ingrid Fingerling - Franzbach.

Für Kinder von 8 –10 Jahre. Anmeldung: Maren Schierholt (M.Schierholt@gmx.de), 0561 92 03 96 78

Samstag, 11.11., 14 –14.30 Uhr :

Ein Blick hinter die Kulissen

Was ist eine Graphische Sammlung? Depotführung mit Dr. Christiane Lukatis

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung: 0561 316 80 -123

Samstag, 11.11., 15 Uhr :

Neuerwerbungen

Was wird wann, wie und warum für die Graphische Sammlung erworben?

Dr. Christiane Lukatis

Samstag, 11.11., 16 Uhr :

Von den Schattenseiten des Lichts

Typische Schadensbilder von Arbeiten auf Papier

Guntram Porps, Papierrestaurator

Samstag, 11.11., 14 - 17 Uhr:

Griffelkunst -Vereinigung Hamburg e. V.

Im Sitzungszimmer im Kirchflügel des Schlosses Wilhelmshöhe

Präsentation zur 367. und 368. Bilderwahl

Die Griffelkunst verlegt seit 1925 Editionen originaler Graphik. Auflagen zeitgenössischer Künstler sowie historische Fotoeditionen bestimmen das Wahlprogramm für die 4.300 Mitglieder .

www.griffelkunst.de

Sonntag, 12.11., 12 Uhr :

Italienische Reisen Eine Lesung zum Land der Sehnsucht

Bernd Hölscher liest aus Briefen und Aufzeichnungen von Johann Wolfgang von Goethe über Emil Ludwig Grimm bis zu Ingeborg Bachmann. Textauswahl: Friederun Gutmann .

In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Kassel, der Deutsch -Italienischen Gesellschaft Kassel e.V. und der Goethe -Gesellschaft Kassel e.V.

Eintritt: 10 Euro (inkl. Eintritt), Studierende der Universität Kassel und Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei

Sonntag, 12.11., 14 Uhr :

Italien nach Kassel holen – Führung

Italienische Reminiszenzen im Bergpark Wilhelmshöhe anhand von Architekturzeichnungen und Stichen

Dr. Christiane Lukatis

Sonntag, 12.11., 15 Uhr :

Heroine, Muse, Halbgöttin – Führung

Lady Hamilton, Johann Heinrich Wilhelm Tischbein und Johann Wolfgang von Goethe in Neapel
Sabine Naumer

Sonntag, 12.11., 16 Uhr :

„Endlich in Rom“ – Führung

Kasseler Künstler der Goethezeit und ihr Umfeld in Italien

Dr. Christiane Lukatis

Käthe Kollwitz Museum Köln



Käthe Kollwitz, *Selbstbildnis*, Feder und Pinsel in Sepia, um 1888, Nachlass Marianne Fiedler; © Käthe Kollwitz Museum Köln

Sonntag, 12.11., 11.30 – 16.30 Uhr:

Federführend! – Tuschezeichnen mit Feder und Pinsel

Zeichen-Workshop für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren

Vor allem in jungen Jahren hat Käthe Kollwitz häufig Tuschezeichnungen angefertigt, manche davon in Vorbereitung zu ihren druckgraphischen Arbeiten. Auch in einigen ihrer frühesten Selbstportraits wird der Ausdruck gerade durch den Kontrast von lavierendem Pinselduktus und feinen Federstrichen hervorgehoben.

Im Workshop setzen wir uns unter Anleitung der Künstlerin Mechtild Lohmanns intensiv mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Tuschezeichnung auseinander. In eigenen Arbeiten erproben die Teilnehmer die unterschiedlichen Wirkungsweisen des Farbauftrags mit Feder und Pinsel.

Kosten: nur Eintritt, zzgl. Material (5,00 €)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung bis Do. 9.11.2017 unter 0221 / 227 2602 oder museum@kollwitz.de

Museum der Bildenden Künste Leipzig



Lea Grundig, Selbstporträt

Samstag, 11.11. , 14 Uhr:

Fernweh – Druckworkshop

Druckworkshop für Erwachsene in der Ausstellung „Die Künstlerin in der Fremde. Werke aus der Graphischen Sammlung“ mit Hermine Brietzel und Elizabeth Youngman im Rahmen des

Wochenendes der Grafik

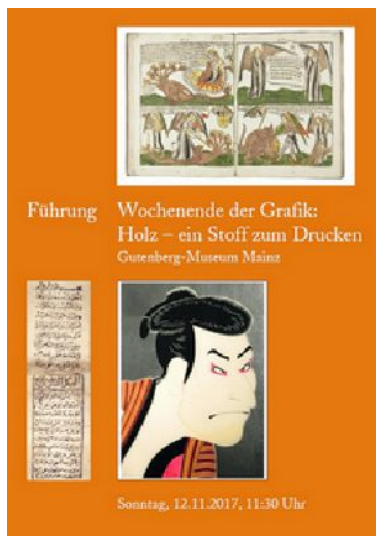
Anmeldung: 0341 216 999 23

Sonntag, 12.11., 11 Uhr:

Lea Grundig als Emigrantin in Palästina

Vortrag von Dr. Maria Heiner in der Ausstellung „Die Künstlerin in der Fremde. Werke aus der Graphischen Sammlung“ im Rahmen des Wochenendes der Grafik.

Gutenberg Museum Mainz



Sonntag 12.11., 11:30 Uhr:

Grafikführung

Zum Wochenende der Grafik bietet Kurator Dr. Claus Maywald einen Einblick in die vielseitige Verwendung von Druckstöcken aus Holz. Unter dem Titel "Holz - ein Stoff zum Drucken" spannt er einen weiten Bogen u.a. von deutschen Blockbüchern über arabische Gebetstexte bis zu japanischen Farbholzschnitten. Die technischen Herausforderungen werden dabei genauso Thema sein wie die künstlerische Ausgestaltung.

Führung 1,50 Euro (zzgl. Eintritt); um Voranmeldung wird gebeten, Tel. 06131-122686 oder gm-druckladen@stadt.mainz.de.

Landesmuseum Mainz – Graphische Sammlung



Eberhard Linke, *Der Traum von der Auferstehung*, ohne Datierung, Gouache/Pastell, Eberhard & Barbara Linke Stiftung

Sonntag, 12.11., 11:00 Uhr:

Führung durch die Ausstellung von Eberhard Linke

Im Zentrum der Führung durch Dr. Karoline Feulner (Kuratorin der Ausstellung) stehen die Zeichnungen des Zyklus "Mönchsphantasien", der im Ausstellungsraum der Graphischen Sammlung präsentiert wird.

Saarlandmuseum Saarbrücken



Conrad Felixmüller

Sonntag, 12.11., 14 Uhr :

Familienführung

Familienführung durch die aktuelle Sonderausstellung *Der Berliner Skulpturenfund – „Entartete Kunst“ im Bombenschutt*, die auch jüngere Besucher in die Welt der Kunst der Weimarer Jahre einführen soll.

Sonntag, 12.11., 15 -18 Uhr:

Zeichen-Workshop für Jung und Alt

Offener Zeichen-Workshop für Jung und Alt, bei dem mit Klemmbrettern und Bleistiften direkt vor den Originalen in der Ausstellung gezeichnet werden darf. So lassen sich die einst von den Nazis als „entartet“ diffamierten Schätze der Graphischen Sammlung des Saarlandmuseums auch auf praktische Weise studieren unter Anleitung unseres Workshop-Leiters und nebenbei entstehen kunstvolle Werke zum Mitnehmen für zuhause.

Sonntag, 12.11., 15 Uhr:

Führung für Erwachsene durch die Sonderausstellung

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung *Der Berliner Skulpturenfund – „Entartete Kunst“ im Bombenschutt*, mit dem Schwerpunkt Grafik .

Klassik Stiftung Weimar – Graphische Sammlungen



Christoph Heinrich Knip (1755 –1825), *Ideallandschaft*, undatiert, Feder in Grau und Braun, Pinsel in Braun und Graphit, 815 x 1077 mm, Provenienz: Schenkung Dr. Ludwig Rinn

Sonntag, 12.11., 13.30 Uhr und 15 Uhr:

Der Vedutenzeichner Christoph Heinrich Knip

Am Wochenende der Graphik steht der Landschafts- und Vedutenzeichner Christoph Heinrich Knip (1755 Hildesheim – 1825 Neapel) im Mittelpunkt der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar. Eine bedeutende neue Schenkung sowie Zeichnungen aus dem alten Bestand werden im Rahmen von Kurzvorträgen vorgestellt. Vorträge von Professor Dr. Hermann Mildenerger, Leiter der Graphischen Sammlungen, Viola Geyersbach und Svenja Gerndt, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Graphischen Sammlungen

Im Festsaal des Goethe-Nationalmuseums

Zentralbibliothek Zürich – Graphische Sammlung und Fotoarchiv



Johann Ludwig Aberli, *Vue prise du Chateau de Thoun*, um 1766, Feder und Pinsel, grau laviert, Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung und Fotoarchiv

Samstag, 11.11., 10.30 – 11.30, 13.30 – 14.30 und 15.30 – 16.30:

Präsentation von Zürcher Glanzlichtern

Mit Dr. Jochen Hesse im Lesesaal Graphische Sammlung und Fotoarchiv, 1. Etage Altbau, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich

Die Graphische Sammlung und das Fotoarchiv sind das Bildarchiv der Zentralbibliothek Zürich. Ihr bedeutender Gemälde- und Skulpturenbestand stammt mehrheitlich aus der ehemaligen, 1629 gegründeten Stadtbibliothek Zürich. Die eigentliche Geschichte der **Graphischen Sammlung beginnt jedoch 1854 mit dem Eingang einer umfangreichen Helvetica-Sammlung**, dem Legat von Leonhard Ziegler zum Egli. Im grossen Stil wuchs der Bestand durch Schenkungen und Nachlässe meist Zürcher Provenienz. Sein Schwerpunkt lag lange Zeit auf topographischen Ansichten und Porträts, ferner auf Fotografien, Einblattgedrucken, Geschichtsblättern, Karikaturen und Exlibris. In den letzten Jahren erfuhren die Graphische Sammlung und das Fotoarchiv durch Schenkungen von Künstlernachlässen des 20. Jahrhunderts eine Bereicherung.

Weitere Höhepunkte sind die renommierte Sammlung «Wickiana» – benannt nach dem Zürcher Geistlichen Johann Jakob Wick – mit Einblattgedrucken und illustrierten Flugblättern des 16. Jahrhunderts, der weltgrösste Bestand an Photochroms, die Pressebildarchive sowie die Galerie-, Künstler- und Fotografenarchive zur Zürcher Kunstszene. Der Gesamtbestand der Sammlung beträgt eine Million Objekte, darunter 470.000 Fotografien.

Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der Zentralbibliothek Zürich stehen am diesjährigen Wochenende der Graphik Kunstwerke aus dem Kanton Zürich im Zentrum, darunter Ansichten des gebürtigen Winterthurer Vedutisten Johann Ludwig Aberli.

Kunstsammlungen Zwickau – Max Pechstein Museum



Handabzug vom Original -Druckstock des Pechstein -Holzschnittes „Untergehende Sonne (Ostseestrand)“ aus dem Jahr 1948,
Foto: Max -Pechstein -Urheberrechtsgemeinschaft 2017

Sonntag, 12.11., 15 Uhr:

Öffentliche Führung „Max Pechstein als Maler und Graphiker“ und Vorstellung der neuesten Schenkungen

1881 in Zwickau geboren, besuchte Max Pechstein nach seiner Lehre als Dekorationsmaler die Kunstgewerbeschule und schließlich die Kunstakademie in Dresden. Hier trat er der Künstlergruppe „Brücke“ bei, die nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten in der Kunst suchte. Die lebenslange Sehnsucht nach Ursprünglichkeit führte ihn nach Italien, Frankreich, in die Schweiz und in die Südsee. Ab 1909 verbrachte er zunächst in Nidden auf der Kurischen Nehrung, ab 1921 in Pommern so viel Zeit wie möglich und die Küste entlang der Ostsee wurde ihm letztlich zur zweiten Heimat.

1948 gab der Kunstverlag Horst Boettcher in Berlin eine Graphikmappe mit Holzschnitten, Radierungen und Farblithografien heraus – inspiriert von Pechsteins geliebten Aufenthalten an der Ostseeküste und im pommerschen Hinterland. Ein Exemplar des Mappenwerkes befindet sich seitdem im Museumsbestand. Dank einer weiteren großzügigen Schenkung der Max-Pechstein-Urheberrechtsgemeinschaft stehen nun auch drei originale Druckstöcke zur Verfügung, die einen breiteren Blick auf den Graphiker Pechstein ermöglichen.

Beteiligung: 5 Euro / ermäßigt 3 Euro
